FR. CHOPIN

PIANOFORTE-WERKE

PIANOFORTE WORKS ŒUVRES DE PIANO

HERAUSGEGEBEN VON

IGNAZ FRIEDMAN

I. Walzer	E. B. 3811	VII. Etüden	E. B. 3817
II. Mazurkas	E. B. 3812	VIII. Préludes und Rondos	E. B. 3818
III. Polonaisen	E. B. 3813	IX. Sonaten	E. B. 3819
IV. Nocturnes	E. B. 3814	X. Verschiedene Stücke	E. B. 3820
V. Balladen und Impromptus	E. B. 3815	XI. Konzerte	E. B. 3821
VI. Scherzos und Fantasie	E. B. 3816	XII. Konzertstücke	E. B. 3822

BAND I–IV E. B. 3881 – BAND V–VIII E. B. 3882 – BAND IX–XII E. B. 3883

Eigentum der Verleger für alle Länder
BREITKOPF & HÄRTEL
LEIPZIG

Printed in Germany

1798

VORWORT

DIESE neue Gesamtausgabe von Chopins Werken wurde von mir auf Wunsch des Verlages Breitkopf & Härtel größtenteils auf Grund von Original-Manuskripten, und wo diese nicht zu erlangen waren, auf Grund der älteren und ältesten Ausgaben, auch Urtextausgaben redigiert.

Ich trat mit einer gewissen Beklemmung dieser Aufgabe entgegen; es gibt ja schon so viele und von denen manche ausgezeichnete Editionen. Aber die meisten haften, meiner Ansicht nach, zu sehr an den veralteten Pedalbezeichnungen, Fingersätzen, auch falscher Phrasierung. Es wurden im Klavierbau seit Chopins Zeiten ganz enorme Fortschritte erzielt —, an der Pedalisation der meisten Ausgaben merkt man es kaum. Chopins Fingersatz, in vielen Beziehungen Neuland, ist in mancher Hinsicht doch längst überwunden. Legatobogen wurde nur zu oft mit Phrasierungsbogen verwechselt und umgekehrt. Dies alles war für mich Grund genug, um die schwere Aufgabe doch zu unternehmen. Weit entfernt davon, dieselbe als „ausgezeichnet", oder wie man es so oft hört, als „die" Ausgabe zu bezeichnen, schmeichle ich mir doch einen Schritt vorwärts getan zu haben.

Die Gesamtausgabe durfte einen gewissen Umfang aus verschiedenen Gründen nicht überschreiten. Es soll die Ausgabe für musikliebende Massen sein, in denen Chopin von Tag zu Tag an Liebe und Bewunderung gewinnt. Deshalb wurden auch nur einige neue, oder weniger bekannte Kompositionen Chopins hinzugefügt. Von der falschen Pietät, alles, was von Chopins Hand stammt, zu veröffentlichen, sah ich ab. Jugendsünden, Schülerzeugnisse, Werke, die lebenslang in der Mappe lagen, um später höchstwahrscheinlich umgearbeitet oder auch verbrannt zu werden . . . ., dies alles darf das Gesamtbild Chopins Schaffen nicht trüben. Und doch wurde diese Ausgabe zur umfangreichsten.

Für Spezialisten, vorgeschrittene Pianisten, Kenner und Liebhaber von Chopins Technik, Klaviersatz, usw. unternahm der Verlag Breitkopf & Härtel mit meiner bescheidenen Hilfe eine größer angelegte Separatausgabe der Etüden.

Was den Text betrifft, so sind, wie allgemein bekannt, die auseinandergehendsten Varianten in übereinstimmenden Stellen der verschiedenen Ausgaben zu finden. Die Verschiedenheiten stammen entweder von Änderungen, die Chopin so oft während des Stiches und der Korrektur vornahm, ohne sie im Manuskripte zu vermerken, oder in Kopien des ersten Manuskriptes (es erschienen viele Kompositionen zugleich in Leipzig, Paris und London; für jede dieser Städte wurde eine Kopie angefertigt), oder auch in Verbesserungen, Verzierungen, die Chopin verschiedenen Schülern während des Unterrichts verschieden angab (nicht immer zum Vorteil des Werkes). Teilweise wurden die Änderungen aber auch von Schülern und deren Schülern, ohne jedwede Autorisation, als „Originalvarianten" in die Welt, unter falscher Flagge, gesandt.

Hier hieß es, eins zu wählen und dabei zu bleiben. In Fällen, wo verschiedene Deutungen, Ornamente ebenso gut als der Urtext sind, oder wo Chopins Manuskript durch eine feststehende, traditionelle Variante, die sich in allen Ausgaben wiederholt, bereichert wurde, habe ich dies angegeben, bzw. beibehalten. Ebenso wurden einzelne Änderungen technischer Natur, von ausgezeichneten Chopinkennern und -Spielern angezeigt.[1])

Es sei endlich auch dem Herausgeber erlaubt, hier noch in Kürze sich gegen die törichte Auffassung aussprechen zu dürfen, Chopin sei ein Salonkomponist, ein Übersetzer femininer, sensitiver Gefühle, ein Tonsetzer, der nur die Rhythmen seines Vaterlandes zu Ehren brachte. Es gibt nicht viele Komponisten, deren Palette so reich wäre, wie die Chopins, — nicht viele, wo das Gleichgewicht zwischen lyrischen, dramatischen und sogar epischen Elementen in so vollendeter, künstlerischer Art erhalten wäre —, nicht viele, die von solcher Wirkung und umstürzenden Folgen in harmonischer Hinsicht bis heute auf die Tonsetzer des ganzen 19. Jahrhunderts gewesen sind,[2]) — nicht viele, die die Leiden ihres Vaterlandes, die Hymnen der höchsten Liebe und Leidenschaft mit solcher Wucht, Innigkeit, Eindringlichkeit zu singen wußten . . . . . Dabei und zugleich war Chopin ein Salonkomponist der entzückendsten, geistreichsten, elegantesten Art, ein Arbiter elegantiae, wie es keinen vor ihm, keinen nach ihm gab. Dies kann, soll und darf nie eine Minderung bedeuten — es ist ein Vorzug mehr.

Möge auch diese neue Gesamtausgabe dem größten polnischen Tonsetzer, dem Dichter der Freiheit, männlichen Kraft und Ritterlichkeit, weiblicher Zartheit, Grazie, dem musikalischen Dolmetscher höchster, edelster und vornehmster Regungen und Gefühle, neue Freunde werben und weiterhin gewinnen.

IGLS i. Tirol, Juli 1912.

IGNAZ FRIEDMAN

[1]) Zu diesen gehören außer Liszt, Rubinstein, Fürstin Czartoryska, Mikuli der vergangenen Generation, der heutigen: d'Albert, Essipoff, Godowski, Jos. Hofmann, Leschetizky, Michałowski. Pachmann, Paderewski, Rosenthal und Sauer an.

[2]) Es wäre sehr nützlich, eine ausführliche Studie über die Harmonik Chopins und deren Einfluß auf Schumann, Liszt, Wagner insbesondere, wie auch auf die ganze russische Schule zu unternehmen.

PREFACE

THE present new Complete Edition of Chopin's works has at the request of the publishers, Messrs. Breitkopf and Härtel, been revised by me, — mainly from the original Mss., and wherever these were not available, on the basis of the earlier and earliest editions, and from original editions.

I approached this task with a certain amount of diffidence; there are so many editions already in existence, and among them so many excellent ones. But most of these, in my opinion, cling too closely to obsolete directions for pedalling and fingering, and also to erroneous phrasing. Since Chopin's time the most enormous progress has been achieved in the construction of the pianoforte — yet this is scarcely noticeable in the pedallings indicated in most of these editions. Chopin's system of fingering, although in many ways new ground at the time, is now in many respects quite superseded. Legatoties have been only too often mistaken for phrasing-bows, and vice versa.

In all this I saw sufficient grounds for undertaking the present difficult task, after all. Far from wishing to designate my work as „excellent", or, as is so often done, as "the" edition, I nevertheless flatter myself that it marks a step forward.

For various reasons this complete edition was not exceed a certain limit. It is meant to be an edition for the music-loving masses, with whom love and admiration for Chopin are daily on the increase. For this very reason only a few of Chopin's hitherto unpublished, or less-known compositions have been included. I refrained from the pseudo-piety of publishing everything that has come from Chopin's hand. Early indiscretions, schoolboy achievements, works which reposed all his life long in their portfolios, most probably to be re-modelled later on, or even consigned to the flames — matter of this kind should not blur the general impression of Chopin's creative genius. And yet this edition has become the most extensive of all.

For the use of specialists, advanced pianists, connoisseurs and amateurs of Chopin's technique and pianistic style etc. Messrs. Breitkopf and Härtel — with my modest assistance — have undertaken the publication of a separate edition on a larger scale, of his Études.

As regards the text, it is universally known, that the most divergent variants occur in corresponding passages of different editions. These discrepancies have arisen either from the alterations Chopin so often made during the printing and correcting of the proofs, without noting them down in the Ms., or from the copies made from the first original Ms. (many compositions appeared simultaneously in Leipzig, Paris and London, and a special copy was made for each city), or even from such improvements and ornaments as were indicated differently by Chopin to different pupils (not always to the advantage of the Work in question). Partly, however, these alternative versions have been disseminated by pupils — and *their* pupils, — as "original variants", under false pretences, and without any legitimate authority whatever.

It was a case of choosing one thing, and then adhering to it. Wherever differing interpretations or ornaments are as good as the original text, or wherever Chopin's Ms. has been enriched by a well-established, traditional variant, which reappears in all editions, I have made a note of this, or retained it at discretion. In the same way sundry alterations of a technical nature have been indicated py pre-eminent students and interpreters of Chopin.[1])

Be it yet finally permitted to the editor, on this occasion briefly to protest against the foolish assumption that Chopin was only a drawing-room composer, an interpreter of feminine thrills and emotions, a tone-poet who could only fully appreciate the rhythms of his native country. There are not many composers, whose palette is as rich as Chopin's, — not many in whose work the balance between lyric, dramatic, and even epic elements is maintained in such artistic perfection of style, — not many, who have exercised so great an influence, or had such a revolutionizing effect regarding the treatment of harmony, upon the composers of the whole of the 19th century, even tho the present day[2]), not many who knew how to sing their country's woes, or the hymns of highest love and passion with such force, tenderness, and earnestness . . . . . *Besides* this, and *over* and *above* all this Chopin was a drawing-room composer of the most charming, witty, and elegant type an *arbiter elegantiae* — as there has been none before him or since. This cannot, shall not, and must not be considered a depreciation — it is an added merit.

May this new Complete Edition gain new friends, and continue to do so, for the greatest of the Polish composers, the poet of liberty, of manly strength and chivalry, of womanly tenderness and grace, — the interpreter of the highest, noblest, and most refined impulses and emotions.

IGLS i. Tirol, July 1912.

IGNAZ FRIEDMAN

[1]) These include, besides Liszt, Rubinstein, Princess Czartoryska, and Mikuli of the last generation, the following artists of our own: d'Albert, Essipoff, Godowski, Jos. Hofmann, Leschetizky, Michałowski, Pachmann, Paderewski, Rosenthal, and Sauer.

[2]) It would be most instructive to make an exhaustive study of Chopin's harmonic style, and its influence on Schumann, Liszt, and Wagner in particular, and also on the whole Russian school.

AVANT-PROPOS

A la demande des éditeurs Breitkopf & Härtel, j'ai rédigé cette nouvelle édition de l'ensemble des œuvres de Chopin, en majeure partie d'après les manuscrits autographes et, à défaut de ceux-ci, d'après les éditions originales ou les plus anciennes.

Ce n'est pas sans quelque anxiété que j'ai entrepris cette tâche: il y a déjà tant d'éditions de ces œuvres et parmi elles plus d'une vraiment excellente. Mais presque toutes, selon moi, s'en tiennent trop à des indications vieillis de pédale, de doigté, même de phrasé défectueux. La fabrication des pianos a fait, depuis Chopin, d'énormes progrès, — et c'est à peine qu'on le remarque aux indications de pédale de la plupart des éditions. Les doigtés de Chopin, si souvent nouveaux pour leur époque, n'en sont pas moins depuis longtemps en partie vieillis. De même, on n'a confondu que trop souvent signes de legato et signes de phrasé.

Ces considérations ont suffi pour m'engager à ce travail difficile. Bien loin de vouloir prétendre à donner ici une édition „remarquable" ou, comme on l'entend dire si fréquemment, l'édition „par excellence", je me flatte cependant d'avoir fait un pas en avant.

Cette édition d'ensemble ne devait pas, pour différentes raisons, dépasser certaines dimensions. Elle sera l'édition du peuple des amateurs pour lesquels Chopin devient, chaque jour davantage, un objet d'admiration et d'amour. C'est pourquoi je n'y ai fait entrer que quelques unes des œuvres nouvellement mises au jour ou peu connues du maître. J'ai fait abstraction de cette fausse piété qui aurait consisté à publier tout ce qu'a tracé la main de Chopin. Péchés de jeunesse, travaux d'école, œuvres qu'il garda toute sa vie en portefeuille avec l'idée, peut-être, de les retravailler ou de les brûler un jour . . ., tout cela ne pourrait que nuire à la beauté de l'ensemble des créations de Chopin. Et malgré tout, cette édition est devenue l'une des plus volumineuses.

Pour les spécialistes, les pianistes avancés, les connaisseurs et les fervents de la technique de Chopin ou de l'écriture pianistique, les éditeurs Breitkopf & Härtel ont entrepris avec mon aide une édition spéciale, plus détaillée, des „Etudes".

Pour ce qui est du texte, on sait combien de variantes diverses les différentes éditions offrent souvent d'un seul et même passage.

Ces différences proviennent tantôt des changements que l'auteur apportait à ses œuvres au cours de la gravure, sans les reporter sur l'authographe ou sur ses copies (un grand nombre d'œuvres paraissaient simultanément à Leipzig, à Paris et à Londres, et l'on établissait une copie pour chacune de ces villes), tantôt de corrections, d'ornements que Chopin indiquait différemment à différents élèves, au cours de ses leçons (et pas toujours pour le plus grand bien des œuvres). Mais les variantes sont aussi le fait d'élèves directs ou indirects de Chopin qui, sans la moindre autorisation, les lancèrent comme autant de „variantes de l'auteur".

Il s'agissait ici de choisir un texte et de s'y tenir. J'ai indiqué tous les cas dans lesquels différentes interprétations, différents ornements sont aussi bons que le texte primitif, ou ceux dans lesquels le manuscrit de Chopin a été enrichi par quelque variante bien établie, traditionnelle et que l'on retrouve dans toutes les éditions. Enfin j'ai noté quelques changements de procédés techniques, proposés par les interprètes les plus distingués de Chopin[1]).

Qu'il me soit permis, en terminant, de protester brièvement contre ceux qui voudraient ne voir en Chopin qu'un compositeur de salon, un interprète de sensibleries féminines, un musicien glorifiant les rythmes seuls de sa patrie. Ils sont bien peu nombreux les compositeurs dont la palette sonore soit aussi riche que celle de Chopin, — bien peu ceux dont l'art ait mis en équilibre aussi parfait les éléments lyriques, dramatiques, voire même épiques, — bien peu ceux qui exercèrent une influence aussi profondément révolutionnaire dans le domaine de l'harmonie, sur tous les compositeurs du XIX^{e} siècle[2]), — bien peu, enfin, ceux qui surent chanter avec une telle tendresse, une telle ferveur, un tel emportement les malheurs de leur patrie, les hymnes de l'amour le plus intense et le plus passionné . . . . . Certes Chopin fut aussi le plus exquis, le plus spirituel, le plus élégant des compositeurs de salon, un „arbitre des élégances" tel qu'il n'y en eut ni avant, ni après lui. Il n'en est pas pour autant diminué, au contraire.

Puisse cette édition susciter de nouveaux admirateurs et amis au plus grand des musiciens polonais, au chantre de la liberté, de la force virile et chevaleresque, de la douceur et de la grâce féminines, a l'interprète musical des sentiments les plus élevés, les plus nobles et les plus distingués.

IGLS (Tyrol), Juillet 1912.

IGNAZ FRIEDMAN

[1]) Parmi eux mentionnons dans la génération précédente, à côté de Liszt, Rubinstein, la Princesse Czartoryska, Mikuli, et, dans la génération actuelle, d'Albert, Mme. Essipoff, Godowski, Joseph Hofmann, Leschetizky, Michałowski, Pachmann, Paderewski, Rosenthal et Sauer.

[2]) Il serait très utile de faire une étude détaillée de l'harmonie de Chopin et de son influence sur Schumann, Liszt, Wagner, comme aussi sur toute l'école des musiciens russes.

INSTITUT FÜR MUSIKALISCHE AUFFÜHRUNGSPRAXIS BIBLIOTHEK 1798/m

E. B. 3811/22. 3881/83

Fr. Chopin, Polonaisen, herausgegeben von Ignaz Friedman.



Nr. 8–11 sind nachgelassene Werke.
№ 8–11 are posthumous works.
№ 8–11 sont des oeuvres posthumes.

Polonaisen.

J. Dessauer gewidmet.

Herausgegeben von **Ignaz Friedman.**

Fr. Chopin, Op. 26. № 1.

Allegro appassionato. M.M. ♩= 96.



Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Copyright 1913 by Breitkopf & Härtel, New York.

sf

ten. *poco riten.*

p *sf*

pp *a t.* *sotto voce*

cresc. *p* *cresc.* *f*

cresc.

sf *sf*

sf *p* *soave*

pp *cresc.* *sf* *con forza*

riten. *f*

ten.

poco riten. *a t.*


Meno mosso.
con anima
f
dim:
riten.
dolciss.
rit.
a t.


cresc.
ben legato
cresc.
riten.

a tempo

dim. riten.

a t.

rit

Maestoso. M.M. ♩ = 96 = 104. Op. 26. No. 2.

2.

poco riten. accel. poco riten.

accel. riten. e cresc. a tempo

cresc. M.M. ♩ = 84. con forza

agitato

(1 2 3 1 2 1)

(3 2 3)

(poco accel.) a t.

Copyright 1913, by Breitkopf & Härtel, New York.

pp

cresc.

ff

cresc.

sf

sf

sf

dim.

ff

sf

p

calando

p

pp

poco riten.

accel.

poco rit.

sotto voce

pp

accel.

rit.e cresc.

a tempo

p

cresc.

conforza

ff

fff

agitato

sf p

sf

a t.

poco accel.

p

Meno mosso. M.M. ♩ = 69.

sotto voce

ten.

p

ten.

p

sempre pianissimo

poco secco

senza Ped.

ten.

senza Ped.

ten.

pp tremolo

Adagio.

mancando

Tempo I.

poco riten. *accel.* *poco rit.*

pp *p*

accel. *rit. e cresc.*

a tempo

f *cresc.* *ff*

con forza *agitato*

fff *sf* *sf* *p*

a t.

poco accel. *p*

INSTYTUT FRYDERYKA CHOPINA BIBLIOTEKA

pp

cresc. *f* *p*

ff *cresc.*

sf *sf*

sf

ff *sf*

calando

p

p

poco riten.

pp

pp

sotto voce

accel.

rit.

accel.

rit.

pp

p

e cresc.

a tempo

f

cresc.

ff

tr

con forza

fff

sf

agitato

sf *p*

accel.e stretto

f

f

riten.assai

ff

pp

lento

2 5 4 1 4

ppp

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

Julius Fontana gewidmet.

Op. 40. № 1.

Allegro con brio. M.M. ♩=69-76.

3.

f

pomposo

Copyright 1913, by Breitkopf & Härtel, New York.

f

energico

ff quasi Trombe

marcatissimo

fff

cresc.

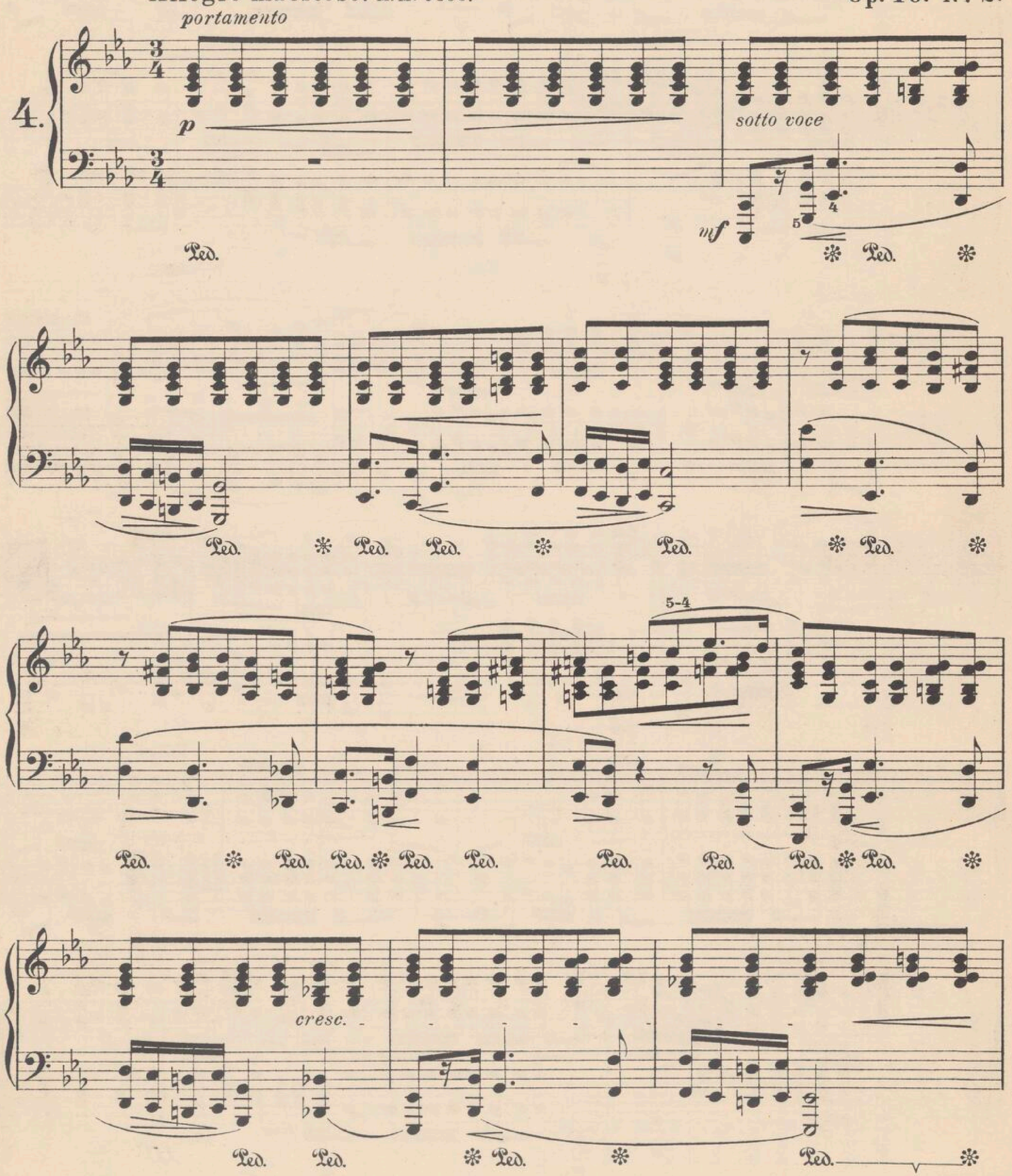
(mp)

p


ritenuto
cresc.
Ped.



Allegro maestoso. M.M. ♩=66. **Op. 40. Nº 2.**



Copyright 1913, by Breitkopf & Härtel, New York.



ff sf p ff sf p

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

cresc.

Ped. Ped. Ped.

espress.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

dim.

Ped. Ped. Ped. Ped.

Ped. Ped. Ped. Ped.

p

Ped. Ped. Ped.

cresc.

Ped. f

cresc.

dim.

espress. *ben ritmico* *pp* *p* *ff* *p* *p* *ff* *p*

dim. *slentando* *espress.* *pp*

p

cresc.

ff

cresc.

fff

Fürstin Carl von Beauvau geb. Gräfin Komar gewidmet.

Op. 44.

5.

M. M. ♩=80.

p

cresc.

ff

f

distinto

Copyright 1913, by Breitkopf & Härtel, New York.

ritmico

secco

sostenuto

f

più f

secco

con forza

ff

f

p

f

ff

tr

ff

poco a poco dim.

p

pp

rallent.

Tempo di Mazurka. M. M. ♩=160.

Doppio movimento.

sotto voce

semplice

*) Nach den französischen Ausgaben.
*) *D'après les éditions françaises.*
*) According to the french editions.

p

marcato il Tema

ff rapido brillante

tranquillo

p

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

ff

Ped. Ped.

Tempo I.

cresc.

ff

f

secco

stretto

cresc.

ff

tr

ritenuto

dim.

sempre allargando

pp

ff

*) oder (Schluss, rechte Hand) motivisch:
*) ou (fin, main droite) en suivant le motif:
*) or (conclusion, right hand) like a motive:

August Leo gewidmet.

Op. 53.

Maestoso.

6.

Copyright 1913, by Breitkopf & Härtel, New York.

*)Variante des Herausgebers.
*)*Variante de l'auteur de cette édition.*
*)Variation of the Editor.

*)bequemer:
*)*plus commodément:*
*)more conveniently:

V. A. 3813

sostenuto

f

cresc.

ff

*) Meistens so gespielt:
*) *Se joue le plus souvent ainsi:*
*) Mostly played thus:


tr
8
tr
tr
L'istesso tempo.
ff
sf
pp
Ped.
sotto voce
staccato


poco
a
poco
cresc.
f
cresc.
Ped.
ff

sf *pp*

staccato

poco *a* *poco*

cresc. *f* *cresc.*

fff

Ped.

Ped.

p *espressivo*

sf

sf

mf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *smorz.* *cresc.*

Ped. ✻ Ped.

f tr

*) Variante von Michalowski:
*) *Variante de Michalowski:*
*) Michalowski's variation:

sempre *f*

ff

con tutta forza

sff

Polonaise-Fantaisie.

Frau A. Veyret gewidmet.

Op. 61.

Allegro maestoso. M.M. ♩= 76.

7.

assai rapido

rit.

cresc.

espress.

Copyright 1913, by Breitkopf & Härtel, New York.

pp rallent.

a tempo giusto ♩ = 84.

f quasi Corni

mezza voce

con abbandono

cresc.

f

cresc.

dim.

p

cresc.

*) Herausgeber spielt hier das klein gestochene Es, um den Orgelpunkt zu Ende zu führen.
*) *L'auteur de cette édition joue ici le mi bemol, gravé en petit caractère, afin de maintenir l'effet de pédale jusqu' au bout.*
*) Here the Editor plays the small e ♭ in order to bring the organ point to a conclusion.

(poco rit.)

dolce *tranquillo*

dim.

delicatiss.

espr.

pp

agitato

f

(poco

cresc.

allargando)

f *con passione*

ff

dim.

p

poco pesante

dim.

e rallent.

più lento ♩ = 76.

pp

pp

sempre sostenuto

piano e legato

espr.

sempre p

dim.

pp

ten. a.t. rit. p

cresc. dim.

mf p

pp

poco

a poco

cresc.

simile

sf

sf p dim.

pp

f dim. pp

rallent.


a tempo primo ♩= 88.
poco
a
poco
cresc.
marcato
cresc.
cresc.
accel.
Ped.


trionfante
f
sf
ff
tr
8
Ped.

sempre ff

simile

accelerando

♩ = 104.

*) Oder besser (rechts:)
*) Ou mieux (main droite)
*) Or better (right hand:)

u. s. w.

sf

dim.

ritenuto

pp

f

ff

Op. 71. № 1. Op. posth.
Komponiert 1827.

Allegro maestoso. ♪ = 84.

8.

f

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

riten. e dim.

8 a tempo

p

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

8

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

8

f *energico*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

f

Copyright 1913, by Breitkopf & Härtel, New York.

a tempo

8

riten. e dim.

p

8

8

f

brillante

p *sf* *poco*

sf *poco*

sf *cresc.*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

sf

8

f

Ped. ✻ Ped. ✻


sempre f
pp
sf
f
p
cresc.
f pp legatissimo


riten.
a tempo
p
f
pp
delicatamente
sf

leggiero

sempre legato

poco *a*

poco

cresc.

cresc.

leggiero

p

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

delicatamente

sf

f

p

f

riten. e dim.

8 a tempo

tr tr tr tr tr

p

8

tr

f energico

brillante

p sf poco a sf poco

cresc. sf sf

8 f

sempre f

8

pp

sf f

sf *p* *cresc.*

8 *f* *pp legatissimo* Ped.

8 *riten.* Ped. Ped.

8 **a tempo** *tr* *tr* *tr* *p*

8 *f* *senza rit.*

Op. 71. № 2. Op. posth.
Komponiert 1828.

Allegro, ma non troppo. M.M. ♩ = 72 - 76.

9. *risoluto* *f* *dim.*

p *ritmico*

*) Variante von Leschetizky:
*) *Variante de Leschetizky:*
*) Leschetizky's variation:

delicatissimo

**) oder auch links
**) *ou aussi à la main gauche*
**) or also left hand

Copyright 1913, by Breitkopf & Härtel, New York.

f *sf* *p* *cresc.* *tr* *più f* *dim.* *a t.* *rit.)* *sonore* *poco* *a* *(poco*

Op. 71. № 3. Op. posth.

Komponiert 1829.

Allegro moderato. ♩=80.

10.

Copyright 1913 by Breitkopf & Härtel, New York.

marcato

p

pp

ppp

mf

ten.

dim.

tr

sf

f

mf

p

espress.

1.

2.

Op. posth.
Komponiert 1822

Moderato. M.M. ♩ = 63.

11.

f *p*

p dolce con grazia

dimin. *rubato* *sec.*

Copyright 1913 by Breitkopf & Härtel, New York.

a tempo

grazioso *espress.* *p*

p dolce

dimin. *sec.* *rubato*

f

Trio.

energico

dolce graziosamente

sempre dimin. e calando

energico

dim.

dimin. e calando

f

p *dolce con grazia*

tr

dimin.

rubato

sec.

a tempo

grazioso

espressivo

p

p *dolce*

tr

dimin.

sec. *rubato*

INSTYTUT FRYDERYKA CHOPINA BIBLIOTEKA
Zbiory Stowarzyszenia Artystów Polskich

1798/II
NARODOWY
INSTYTUT
FRYDERYKA
CHOPINA

FR. CHOPIN

PIANOFORTE-WERKE

PIANOFORTE WORKS ŒUVRES DE PIANO

HERAUSGEGEBEN VON

IGNAZ FRIEDMAN

I. Walzer	E. B. 3811	VII. Etüden	E. B. 3817
II. Mazurkas	E. B. 3812	VIII. Préludes und Rondos .	E. B. 3818
III. Polonaisen	E. B. 3813	IX. Sonaten	E. B. 3819
IV. Nocturnes	E. B. 3814	X. Verschiedene Stücke .	E. B. 3820
V. Balladen und Impromptus	E. B. 3815	XI. Konzerte . . .	
VI. Scherzos und Fantasie .	E. B. 3816	XII. Konzertstücke	

BAND I–IV E. B. 3881 – BAND V–VIII E. B. 3882 – BAND

Eigentum der Verleger für alle Länder

BREITKOPF & HÄRTEL

LEIPZIG

Printed in Germany

Stary Słowarzyszenia 1798